

PodC JLL Episode 529

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 529: Sei treu in deiner Berufung! – Teil 5 (Lukas 12,47.48)

Jesus möchte seine Jünger dazu ermutigen ein Leben zu führen, das davon geprägt ist, dass sie seine Wiederkunft jederzeit erwarten.

*Lukas 12,35.36: Eure Lenden sollen umgürtet und die Lampen brennend sein!
36 Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich öffnen.*

In diesem Zusammenhang beschreibt Jesus vier Typen von Jüngern. Da ist der, der wirklich vorbereitet ist und dem Jesus großen Lohn verspricht. Dann gibt es aber auch den Pseudo-Jünger, der, statt vorbereitet zu sein und auf den Herrn zu warten, seine Stellung im Reich Gottes ausnutzt, um es sich auf Kosten anderer Christen gut gehen zu lassen.

Und es gibt noch zwei weitere Typen. Zuerst den Ungehorsamen. Von ihm heißt es:

Lukas 12,47: Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wusste und sich nicht bereitet noch nach seinem Willen getan hat, wird mit vielen (Schlägen) geschlagen werden;

Den haben wir uns in der letzten Episode angeschaut. Dieser Vers ist eine Warnung an alle, die viel Bibelwissen haben, aber nicht danach leben. Ganz ehrlich, dieser Vers fordert mich schon sehr heraus. Lebe ich nach dem, was ich weiß? Entspricht meine Umgang mit den Geschwistern, mit dem Gebet, mit meinen Nächsten oder mit Dingen wie Geld, Zeit und Talenten dem, was ich weiß? Und wenn es das nicht tut – jeder von uns steckt ja mitten IN der Heiligung! - ... wenn es das also nicht tut, verstehe ich meine Defizite als Defizite, die ich umbete, über die ich nachdenke und die ich im Gebet als Sünde bekenne?

Es gibt, wenn man so will, zwei Sorten von Ungehorsam. Den einen, unter dem ich leide, und den anderen, mit dem ich mich entweder angefreundet habe oder den ich sogar schätze, weil er mir Freiheiten erlaubt, die ich gar nicht Gott unterstellen will. Diese zwei Sorten des Ungehorsams müssen

wir gut voneinander trennen. Der eine führt mich in eine heilige Unzufriedenheit, die mir gut tut, mich aus Gnade leben lässt und mich in der Heiligung voran bringt. Der andere hingeben wird mein Leben zerstören, weil er mich von Gott trennt und unbrauchbar macht für die Berufung, die ich habe.

Mein Tipp ist an dieser Stelle der: Lerne im Blick auf alle Defizite und Ungereimtheiten deines Lebens Bibelstellen auswendig und wiederhole sie regelmäßig, um dir deine Probleme vor Augen zu halten. Wir leben aus Gnade, Defizite sind normal. Noch sind wir nicht am Ziel. Aber Sorge dafür, dass du dir deiner Defizite bewusst bist, auch dann, wenn du noch nicht mehr tun kannst, als über sie nachzudenken und sie zu bekennen. Verstecke sie nicht! Vor allem nicht vor dir! Denn wer das tut, der landet unweigerlich im Selbstbetrug.

Aber gehen wir einen Schritt weiter.

Lukas 12,48. wer ihn aber nicht wusste, aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden...

Hier haben wir es mit dem vierten Typus Jünger zu tun.

Es gibt also auch Christen, die ihre Bibel und damit den Willen Gottes nicht kennen. Jetzt könnte man sagen: Unwissenheit schützt vor Strafe. Aber das steht hier nicht! *wer ihn aber nicht wusste, aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden.*

Unwissenheit schützt leider nicht vor Strafe. Wer als Jünger Jesu sündigt und hier geht es im Zusammenhang ja ganz stark darum, dass wir unser Leben auf die Wiederkunft Jesu ausrichten und mit unseren Gaben im Reich Gottes dienen. Wer das nicht tut, wird die Konsequenzen tragen. Unwissenheit schützt nicht vor Strafe, aber die Strafe selbst ist doch abhängig von dem, was ich weiß. Wer als Christ falsch lebt, weil er in einer Gemeinde zu Hause ist, die keinen Wert auf gute Lehre legt, sich aus eigenem Antrieb nicht mit Gottes Willen beschäftigt und im Glauben nicht reif wird, der wird für sein Versagen von Gott zur Rechenschaft gezogen werden. Nur bewertet Gott Unwissen anders als bewussten Ungehorsam. Aber er hält Unwissen für ein Vergehen, das er bestrafen wird! Lasst uns das bitte nicht vergessen.

Dummheit ist Sünde. Und der Schreiber des Hebräerbriefes kann seinen Lesern diesen Vorwurf machen:

Hebräer 5,11.12: Darüber haben wir viel zu sagen, und es lässt sich schwer darlegen, weil ihr im Hören träge geworden seid. 12 Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehrt, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise.

Die Empfänger des Briefes waren lange genug Christen, um *Lehrer* zu sein, aber ihre Trägheit hat dazu geführt, dass ihr geistliches Verständnis nicht zugenommen, sondern abgenommen hat.

Das ist übrigens ein ganz wichtiger Hinweis. Unser geistliches Wissen wächst entweder oder wir verlieren es. Wir werden entweder zu solchen, die anderen die Bibel erklären können, oder wir verwandeln uns in geistliche Kleinkinder, denen man erneut die einfachsten Zusammenhänge des Glaubens erklären muss.

Und noch etwas wird hier deutlich. Ich bin allein für mein geistliches Wachstum verantwortlich. Niemand rede sich damit heraus, dass ihm der Gottesdienst nichts bringt oder irgend ein anderer Kreis. Das persönliche Nachsinnen über Gottes Wort, um geistlich zu wachsen ist mein Job. Ich kann Prediger und Bibellehrer oder alternativ Chatbots verwenden, aber ich kann ihnen nicht die Verantwortung dafür zuschieben, dass das Wort in meinem Herzen und Leben Wurzeln schlägt und Frucht bringt.

Aber kommen wir ein letztes Mal zu Petrus und seiner Frage zurück, ob Jesus zu allen Jüngern oder nur zu den Aposteln redet.

Lukas 12,48. wer ihn aber nicht wusste, aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist – viel wird von ihm verlangt werden; und wem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern.

Einerseits sind alle Jünger dafür verantwortlich, dass sie sich auf die Wiederkunft Jesu vorbereiten. Gleichzeitig gilt: Gott gibt uns ganz unterschiedliche Ressourcen. Und hier spricht Jesus gezielt die Apostel und mit ihnen alle an, denen *viel gegeben ist*. Das *viel* bezieht sich auf die Berufung, die Gott uns anvertraut. Nicht jeder ist Gemeindegründer oder Buchautorin, Bibelschullehrer oder Leiterin einer evangelistischen Jungschar-Arbeit. Wir suchen uns unsere Berufung nicht aus. Aber manch einer findet sich als Christ, indem er einfach seinen Neigungen und den offenen Türen folgt,... er findet sich in einer Position wieder, wo Gott ihm mehr Verantwortung als anderen *anvertraut*. Und für all diese Christen gilt: Denk dran, dass Gott, wenn er dir *viel* gibt, auch viel von dir verlangen wird. Und wenn er dir *viel anvertraut* auch *desto mehr fordern* wird.

Das sind die Spielregeln des geistlichen Lebens. Wir haben sie nicht gemacht, aber wir sollten sie beachten, wenn wir belohnt werden wollen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, wie sich dein geistliches Leben in den letzten fünf Jahren entwickelt hat. Richtung Lehrer oder Richtung Kleinkind?

Das war es für heute.

Bete in dieser Woche viel für Politiker und für die Entwicklung unseres Landes.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN